

Ja er ist wie der Baum des Erkantniß des Guten und Bösen: seine Blüthen sind die unschuldigen Kinder: Jahre / welche mit dem Fröling seines Alters vergehen: seine Blätter sind die Hoffnungen der grünenden Jünglingschafft / welche dahin fallen: seine Früchte sind die Güter des Verstandes die Tugenden und Wissenschaften / welche die Nahrung des Gemüthes mit sich bringen. Dieser Baum ist an das Wasser / und in die Erden gepflanzt / aus welcher der erste Mensch Adam genommen war / und ziehet er an sich den Nahrungsaft der Erbsünden / von welchem er viel unrauwe Zweige und Aeste / viel Sünde und Laster / treibet / welche die Verübergehenden abbrechen / dieweil sie zu den Bösen geneigt sind.

Die Laster sind der Gifft und die Pestilenz / welche unvermerckter Weise andre berucket / und zu Grund richtet / wann es sonderlich einen mit bösen Feuchtigkeiten angefüllten Leib belanget / und fänget das Ubel der Kranckheit / da hingegen die Gesundheit nicht fänget. Also werden diejenigen neidisch / welche mit neidischen Leuten umgehen / versoffen / die in der Säußer Gemeinschaft sind: Warum? die Laster sind leicht zu fassen / die Tugend ist schwer in dem Wercke zu erweisen / und ist die selbst-Liebe so groß / daß wir mehr nach des Leibes Belustigung / als der Seelen Nutzen zu streben pflegen.

Die XV. Frage.

Ob schwerer seye / etwas zu erwerben / oder das Erworbene erhalten?

In jeder ist in dieser Welt bemühet / in der Jugend allerley Ergößlichkeit / bey Männlichen Alter / Ehre / oder viel Geld zu erwerben; die Freude der Jugend läset sich beständig nicht erhalten / und ist gleich der Blumen von welchem jene gesagt:

Mein Freund heisst Blumenhold / der mich mit Freud begabt;
behalt ich Ihn nicht lang / hab ich ihn doch gehabt.

Von der Ehre sagt Pierre Mathieu nachdencklich: Es ist schwer zu Ehren zu kommen / noch schwerer sich in dem Ehrenstand rühmlich zu handhaben; am allerschwersten aber die einmals verlohrene Ehre wieder zu erlangen.

Mmmm

Das